



PRESSEAUSENDUNG Langtext

Die Stadtstraße und ihre negativen Wirkungen

Quer durch den Grüngürtel von Hirschstetten und Aspern soll eine bis zu 50 Meter breite, vierspurige Transitschneise von und nach Osteuropa (mit Zu- und Abfahrtsrampen sechsspurig) gebaut werden. Diese sogenannte ‚Stadtstraße‘ soll zukünftig die Autobahn A23 mit der geplanten Autobahn A23-Spange/S1 auf direktem Wege verbinden. Die Trasse führt dabei durch dicht besiedeltes Gebiet, durch den Vorplatz der Blumengärten Hirschstetten und zerschneidet bestehendes und zukünftiges Wohngebiet entlang der neuen U2-Trasse.

Mehr Straßen bringen mehr Verkehr. Niemand wird dadurch entlastet. In europäischen Städten ist dieses Wissen mittlerweile Grundlage jedes Masterplanes. In Wien ist das derzeit noch anders. Hier wirkt der Geist der 50er und 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts nach.

Das Projekt war und ist weiterhin stark umstritten. Ursprünglich als durchgehende Autobahn A23 geplant, von der ASFINAG aus Kostengründen und wegen der sehr fragwürdigen Genehmigungsfähigkeit verworfen, jetzt mit ähnlicher Kapazität von 60.000 Fahrzeugen pro Tag als ‚Stadtstraße‘ wiedergeboren.

Der derzeit meistbeschäftigte Verkehrsexperte Österreichs Dr. DI Harald Frey von der TU Wien meint dazu: „Die vierspurige Stadtstraße wird zum Autobahnzubringer durch die Hintertür! 4 Fahrspuren sind weder notwendig noch sinnvoll und belasten das Gebiet noch mit zusätzlichem Autoverkehr!“ Dr. DI Frey weiter: "Die Stadtstraße Aspern widerspricht in der derzeit projektierten Form den verkehrspolitischen Zielsetzungen der Stadt Wien, den motorisierten Individualverkehr im Stadtgebiet weiter deutlich zu reduzieren“.

Bei diesem größten infrastrukturellen Eingriff in der Donaustadt seit dem Bau der Südosttangente wird durch eine gesteuerte Informationspolitik das wahre Projektausmaß verschwiegen. Es soll durch die geschickte Teilung in Abschnitte, die Genehmigung mittels des „vereinfachten UVP-Verfahrens“ ermöglicht werden. Dieses geht mit eingeschränkten BürgerInnenrechten und Nicht-Parteilichkeit von Bürgerinitiativen einher. Es liegt hier offensichtlich eine klassische Umgehung von Richtlinien zum Nachteil der Bewohnerinnen und Bewohner von Hirschstetten, Aspern und Breitenlee vor.

Einer der anerkanntesten Fachmänner auf diesem Gebiet, Herr Dr.jur Johann Raunika sagt dazu:

„Bei Betrachtung des konkreten Vorhabens „Stadtstraße“, das in der von der Stadt Wien vorgestellten Form die „schöngefärbte“ Variante eines Autobahnzubringers darstellt, wird es notwendig sein, sowohl den politischen Protest der Bürgerinnen und Bürger zu wecken, als

www.hirschstetten-retten.at - www.facebook.com/hirschstetten.reten

Ing. Werner SCHANDL - Mobil: +436646247645 - Mail: info@hirschstetten-retten.at

auch in den Genehmigungsverfahren konsequent und fachkundig aufzutreten, um dieses Projekt zu verhindern. „Bürgeraktiv-Plattform für Menschen- und Bürgerrechte“ wird jedenfalls dazu einen Beitrag leisten“.

Die Hauptforderung der Bürgerinitiative ist eine Unterbrechung der Anbindung an die A23 sowie an die S1 (somit auch kein Autobahnast zur S1), um eine neue Transitroute von und nach Osteuropa über die geplante S8 durch die Donaustadt zu verhindern.

„Unsere Kinder und Enkelkinder und deren Kinder müssten die Folgen dieses völlig überzogenen Projekts mit der Beeinträchtigung ihrer Gesundheit bezahlen und die monetären Auswirkungen würden noch über Generationen hinweg, wirklich wichtige Investitionen, wie z.B. in die Bildung unserer Kinder, behindern“ meint Werner Schandl von Hirschstetten-retten.

Zum Thema Feinstaubbelastung und deren Auswirkungen auf unsere Kinder und Enkelkinder sagt Frau OÄ Dr. Regina Rath-Wacenosky Leitung Palliativmedizin und Neuropulmologie, Landeskrankenhaus MÖdling Kinder- und Jugendabteilung:

"Kein Sommer mehr ohne Ozonwarnung. Asthma und Allergien sind im Ansteigen. Dabei spielen Feinstaub, Abgase eine wesentliche Rolle. Beim Rauchen gibt es bereits Gesetze zum Schutze unserer Gesundheit. Mehr Bewegung und damit Bewegungsraum wird für unsere Kinder gefordert, um ihre soziale Entwicklung zu fördern. Und dann plant man eine "Autobahn" mitten durch dicht bewohntes Gebiet, das vor allem von Familien bewohnt wird und wo sogar kürzlich eine Schule direkt neben der Trasse gebaut wurde! Das passt weder zu einer verantwortungsvollen Familien- und Gesundheitspolitik noch zu einer nachhaltigen Infrastruktur- und Verkehrsplanung."

Die Bürgerinitiative Hirschstetten-retten organisiert zum diesem Thema am Samstag, dem 21.09.2013, einen Protestmarsch vor Ort. Treffpunkt ist der Parkplatz 1220 Wien, Ecke Hausfeldstraße/Benndorfgasse. Beginn 15:30 Uhr. Im Anschluss daran findet im Ortskern von Hirschstetten 1220 Wien, Hirschstettnerstraße 91 eine Informationsveranstaltung mit Verpflegung und Livemusik statt.

Pressekontakt:

Bürgerinitiative Hirschstetten-retten

E-Mail: info@hirschstetten-retten.at

Mobil: +436646247645

www.hirschstetten-retten.at

www.facebook.com/hirschstetten.retten

www.hirschstetten-retten.at - www.facebook.com/hirschstetten.retten

Ing. Werner SCHANDL - Mobil: +436646247645 - Mail: info@hirschstetten-retten.at